

vetmeduni



Jahresbericht 2023
Veterinärmedizinische
Universität Wien

Universität	Studium	Forschung	Tierspital
4 Statements: Petra Winter, Michaela Schaff- hauser-Linzatti, Manuela Raith	12 Statements: Magdalena Beer, Herwig Grimm und Sabine Hammer	18 Statements: Otto Doblhoff-Dier, Mathias Müller, Ludwig Huber	34 Statements: Jürgen Rehage, Jessika Cavalleri, Andrea Ladinig
5 Universität	13 Studierende	19 Forschung	35 Universitätskliniken
6 Neue Professuren	14 Kurzmeldungen Studium 2023	20 Aktuelle Forschungsprojekte	36 Ausbildungspro- gramme „Residency“
8 Kurzmeldungen Universität 2023	16 Studienabschlüsse	25 Neu bewilligte Forschungsprojekte im Überblick	38 Neues Operations- mikroskop und Linearbeschleuniger
10 Standorte		29 Wissenschafts- kommunikation	

Universität





Petra Winter
Rektorin



Michaela Schaffhauser-Linzatti
Vorsitzende des Universitätsrats



Manuela Raith
Vizerektorin für Ressourcen
und Digitalisierung

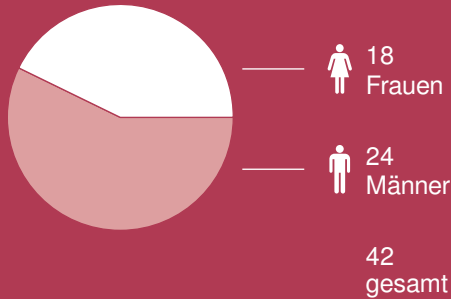
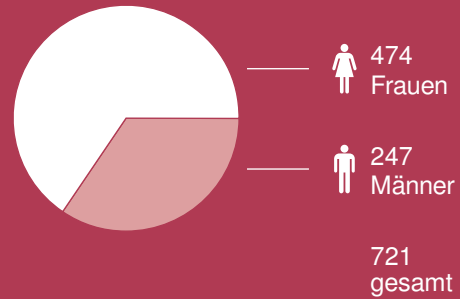
Im Jahr 2023 standen zukunftsweisende Entscheidungen und Projekte im Zentrum. Der Zukunftsprozess vetmeduni+ hat unseren Wissenschaftsbetrieb neu aufgestellt, um in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung noch agiler zusammenarbeiten und gemeinsam gestalten zu können. Das neu zu etablierende Zentrum für Systemtransformation und Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin zeigt, dass Transformation auch inhaltlich Programm ist. Für unsere Weiterentwicklung sind der neue Entwicklungsplan und neue Berufungen – unter anderem für das Uni-Med-Impuls 2030-Programm, der neue Master für digitales Tiergesundheitsmanagement sowie der neu erschienene Wertefolder – weitere wichtige Schritte. Für unsere zukünftige Erinnerungskultur hat die Ringvorlesung „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern“ wertvolle Impulse geliefert.

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der institutionellen Weiterentwicklung. Der im Dezember genehmigte Entwicklungsplan setzt auf nachhaltige Strategien und den Ausbau der Vetmeduni als führende Institution in Forschung und Lehre. Er bildet die Grundlage für die 2024 zu verhandelnde Leistungsvereinbarung. Im Rahmen von vetmeduni+ wurde ein integrativer Prozess zur Analyse der Zusammensetzung und Organisation durchgeführt; mit einem daraus resultierenden Organisationsplan, der auf effizientere Forschungseinrichtungen und schlankere Strukturen in den administrativen Einrichtungen abzielt. Der Universitätsrat gratuliert der herausragenden Führung der Universitätsleitung im vergangenen Jahr trotz anhaltender Herausforderungen.

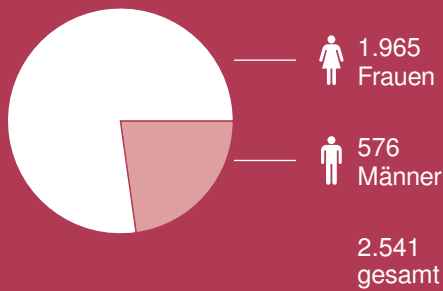
Unserer Universität ist es auch 2023 gelungen, erfolgreich einen Teuerungsausgleich mit dem BMBWF zu verhandeln, der die Umsetzung der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022 bis 2024 geplanten Vorhaben ermöglicht. Besonders freut es mich, dass die steuerungsrelevanten Kennzahlen (Prüfungsaktive Studien, Forschungsbasisleistung inkl. Professuren und Äquivalente) zum Stichtag unter Berücksichtigung der Toleranzgrenze erreicht werden konnten. Der Dank gilt jeder/jedem Einzelnen, die/der zur Erreichung der Kennzahlen beigetragen hat! Hervorheben möchte ich auch den Beitrag all jener, die im Rahmen der 2022 gestarteten Initiative Mission GreenVet mit ihrem Verhalten zu einer Reduktion des Energieverbrauchs in 2023 und damit zum Klimaschutz beigetragen haben.

Universität

PROFESSOR : INNEN

WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITER : INNEN

STUDIERENDE

ALLGEMEINES
PERSONAL

MITARBEITER : INNEN

1.474



STUDIERENDE

2.541

Gesamt (ordentlich und
außerordentlich)



TIERPATIENTEN

40.298

Gesamt (Zahlen exkl. Nutzgeflügel
und Besuche im Rahmen der Bestands-
betreuung)



WELTWEITE STUDIENFACH-RANKINGS: TOP-PLATZIERUNGEN FÜR DIE VETMEDUNI

Die Veterinärmedizinische Universität Wien erreichte im Studienfach-Ranking „Global Ranking of Academic Subjects 2023“ – kurz „Shanghai-Ranking“ – abermals eine Spitzenplatzierung. Mit Platz 11 im Bereich „Veterinary Sciences“ ist die Vetmeduni fester Bestandteil des internationalen Spitzenfelds. Bei den internationalen Rankings von QS, Quacquarelli Symonds, belegte die Vetmeduni Platz 32 im Fach „Veterinärmedizin“ und reihte sich damit auch 2023 wieder unter die ersten 50.



NEUER ORGANISATIONSPLAN AN DER VETMEDUNI

2023 wurde im uniweiten partizipativen Prozess „vetmeduni+ – Zukunft gemeinsam gestalten“ eine neue Struktur für die Vetmeduni erarbeitet und Ende des Jahres durch den Universitätsrat genehmigt und in Kraft gesetzt. Statt bisher fünf Departments zählt die Vetmeduni per 1. Jänner 2024 vier Departments mit insgesamt 13 Zentren. Dank dieser Neuorganisation ist die Vetmeduni zukunftsfit aufgestellt und kann die Herausforderungen in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung noch agiler gestalten.

- Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie
- Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften
- Klinisches Department für Kleintiere und Pferde
- Klinisches Department für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmittelsystemen



Lesen Sie hier mehr dazu:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/vetmeduni-stellt-sich-organisatorisch-neu-auf>

Neue Professuren



Janina Burk-Luibl
 Physiologie



Martina Mosing
 Anästhesie
 und Analgesie

Neue Gastprofessur



Claudia Bieber
 Wildtierkunde



Porträts der neuen Professor:innen im VETMED Magazin:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>

Neue Associate- und Assistant-Professuren



Dagmar Gotthardt
Pharmakologie und
Toxikologie



Borbala Foris
Tierschutzwissenschaften
Nutztiere



Valeria Marasco
Wildtierphysiologie



Alba Hykollari
Biochemie/Bioanalytische
Chemie



Tobias Käser
Immunologie



Matthias Loretto
Bewegungsökologie in
der Wildtierforschung



Christof Bertram
Pathologie



Elisabeth Varga
Analytische Chemie –
Lebensmittel-
und Umweltanalytik



Heidi Neubauer
Molekulare Zellbiologie

Tierärztlicher Alltag von morgen

In Forschung und Lehre setzt die Vetmeduni vermehrt auf die Analyse von Big Data, Digitalisierung und das Potenzial neuer Technologien. Mit dem strategischen Projekt eHealth@vetmed widmet sich die Veterinärmedizinische Universität Wien auf unterschiedlichen Ebenen sowie im Rahmen umfangreicher Maßnahmen der Digitalisierung in der Veterinärmedizin und der Weiterentwicklung des tierärztlichen Berufsstands. Das vom Land Niederösterreich geförderte Forschungsprojekt HOLSTEIN verfolgt das Ziel, die Tiergesundheit mittels moderner Technologien zu verbessern. 2023 startete auch das neue Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement“ – Precision Animal Health. Ebenfalls neu ins Leben gerufen ist das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „PLFDoc – Precision Livestock Farming“, eine Kooperation zwischen Vetmeduni, TU Wien und FH Oberösterreich. Das fächerübergreifende Ausbildungsprogramm soll zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft und einer besseren Nutztierhaltung beitragen. All diese Meilensteine wurden im Rahmen einer Pressekonferenz mit Rektorin Petra Winter und den beteiligten Forschenden im Presseclub Concordia vorgestellt.



Rektorin Petra Winter mit Michael Iwersen (Leiter des Doktoratskollegs, Mitte) und Peter M. Roth (Professor für Computational Medicine, re).



Alle bisherigen VetmedTalks in der Übersicht:
https://www.youtube.com/playlist?list=PLQkwsVEtJy1y79_aUiguMjcS6eEVZc2RX



Überblick über die SDG-Maßnahmen:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

Neuer Universitätsrat der Vetmeduni

Am 1. März 2023 trat der neue Universitätsrat der Veterinärmedizinischen Universität Wien zu seiner ersten und zugleich konstituierenden Sitzung zusammen. Dabei wurde Cathrine Trattner, die bereits Teil des scheidenden Universitätsrats war, als fünftes Mitglied in den Universitätsrat gewählt. Michaela Schaffhauser-Linzatti übernahm den Vorsitz, ihr Stellvertreter ist Arne Bathke. Der Universitätsrat ist neben dem Senat ein zentrales Leitungsgremium der österreichischen Universitäten.



Die Mitglieder des Unirats: (v.l.n.r) Michaela Schaffhauser-Linzatti, Brigitte von Rechenberg, Cathrine Trattner, Günther Wiesinger und Arne Bathke.

Nachhaltigkeitsoffensive SDG

2023 stand bereits zum zweiten Mal das SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ im Mittelpunkt der SDG-Schwerpunktcommunication. Ein Highlight dabei war erneut das erfolgreiche interaktive Online-Format VetmedTalk. Interne und externe Expert:innen diskutierten zu den Themen gesundes Land, gesunde Nahrung, gesunde Tiere sowie zur Frage „Was ist überhaupt gesund?“ und präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse.

Gesundes Land
 Was tun mit Ammoniak, Methan & Co?
 NH₃ CH₄

30.03.2023
 ab 17:00 Uhr

→ Live auf
www.vetmeduni.ac.at/vetmedtalk-gesundes-land

Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Das Ziel von VetmedRegio ist es, die tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum zu stärken. Ein Fokus lag 2023 darauf, Kinder und Jugendliche für die Arbeit in der (Nutz-)Medizin zu begeistern. Hervorzuheben sind hier die Teilnahme in Kooperation mit dem Lipizzanergestüt Piber an der KinderUniGraz sowie bei der KinderSommerUni Innsbruck, die Infostände beim Forschungsfest Niederösterreich und die Summer School VetINNSights in Tirol. Das neue Vertiefungsmodul „Wiederkäuer im Alpenraum“ für Studierende in Tirol, Praktikumsplätze des Landes Tirol und das Vernetzungstreffen „Südtirol trifft Wien“ rundeten das Programm ab. Zu dem 2024 startenden Lehrgang „Das Tier und Wir – Wie Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz zusammenhängen“ gab es 2023 einen großen Infostand bei einem Science-Academy-Niederösterreich-Fest in St. Pölten. Außerdem war die Vetmeduni noch vertreten beim Tag der offenen Tür der Österreichischen Vogelwarte in Seebarn, bei Workshops im Wolf Science Center in Ernstbrunn, im Tierheim in Pinzgau sowie beim VetmeduniTalk im Rahmen der 37. VÖK-Jahrestagung in Salzburg. Die Vetmeduni und die Meduni Innsbruck luden unter dem Titel „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Tiere und Menschen.“ erstmals gemeinsam zu einem Symposium nach Innsbruck ein.



Alle Maßnahmen von VetmedRegio unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>



Im Rahmen der Kinderuni bot die Vetmeduni ein buntes Programm für wissbegierige Kinder.

Vetmeduni-Alumni

Die Vetmeduni stärkte auch 2023 wieder mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten ihr Absolvent:innen-Netzwerk. Im Juni lud die Vetmeduni zum ersten Jahrgangstreffen (der Jahrgänge 2006 und 2007) am Campus in Wien. Mehr als 70 Absolvent:innen reisten aus ganz Österreich und sogar aus Deutschland, Irland, UK, Niederlande, Luxemburg, Italien und Serbien an, um ehemalige Kolleg:innen an ihrer Alma Mater wiederzusehen. Bei der jährlich stattfindenden Jahrestagung der Vereinigung österreichischer Kleintiermediziner:innen (VÖK) fand erstmals der VetmeduniTalk zum Thema „Der Assistenzhund und sein/e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“ statt. Als weitere Servicemaßnahme gab es auch im Berichtsjahr bei der akademischen Feier anlässlich der Verleihung der akademischen Grade einen Alumni-Stand mit Alumni-Fotowand. Dabei überreichte das Alumni-Team jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen ein kleines Startpaket (Alumni-Goodie-Bag). Um die Berufswege der Alumni besser sichtbar zu machen, werden regelmäßig Karriereporträts in Form von Interviews auf der Website und im Newsletter veröffentlicht. Ausgewählte Porträts erscheinen zudem zusätzlich in gekürzter Version im VETMED Magazin.

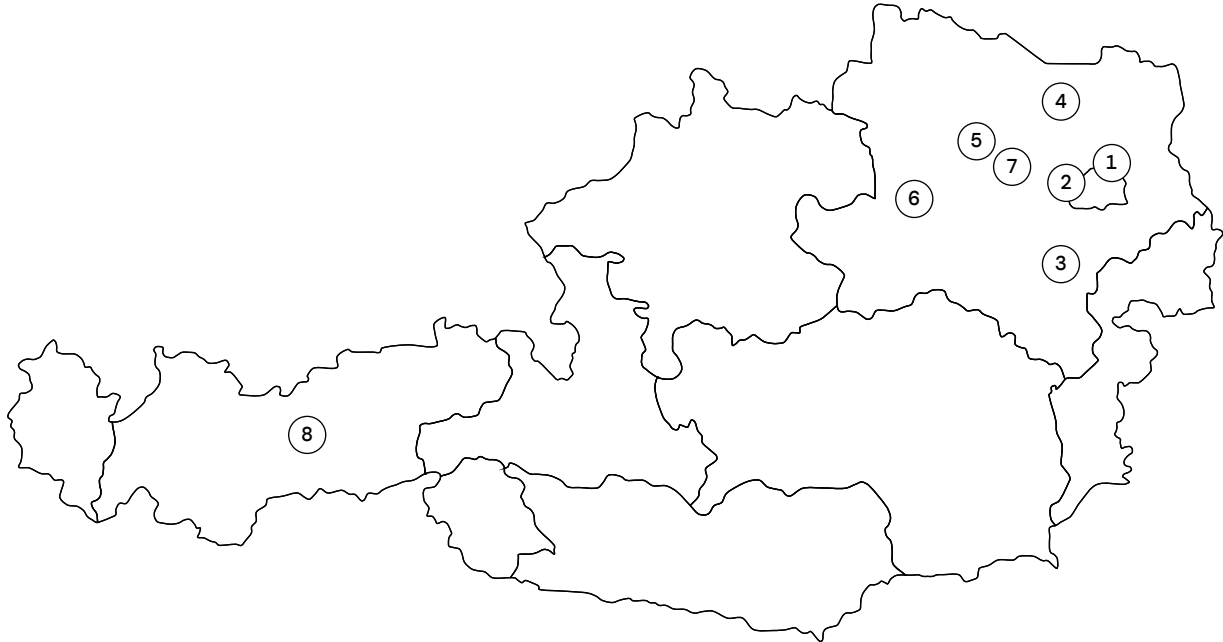


In Verbindung bleiben: Die Vetmeduni informiert ihre Alumni regelmäßig über Neuigkeiten aus Lehre, Forschung, Wissenschaft und Praxis ihrer Alma Mater.



Der Vetmeduni-Alumni-Newsletter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/alumni/alumni-newsletter>

Standorte



①

Vetmeduni Campus,
Floridsdorf, Wien

②

Forschungsinstitut für Wild-
tierkunde und Ökologie (FIWI),
Konrad-Lorenz-Institut für
Vergleichende Verhaltens-
forschung (KLIVV),
Ottakring, Wien

③

VetFarm
Kremesberg, Pottenstein,
Niederösterreich

- Hof Rehgras, Furth/Triesting
- Haidlhof, Bad Vöslau
- Hof Medau, Berndorf

④

Wolf Science Center (WSC),
Ernstbrunn, Niederösterreich

⑤

Außenstelle der Österreichischen
Vogelwarte (AOC), Seebarn/
Grafenwörth, Niederösterreich

⑥

Reproduction Center Wieselburg (RCW),
Wieselburg, Niederösterreich

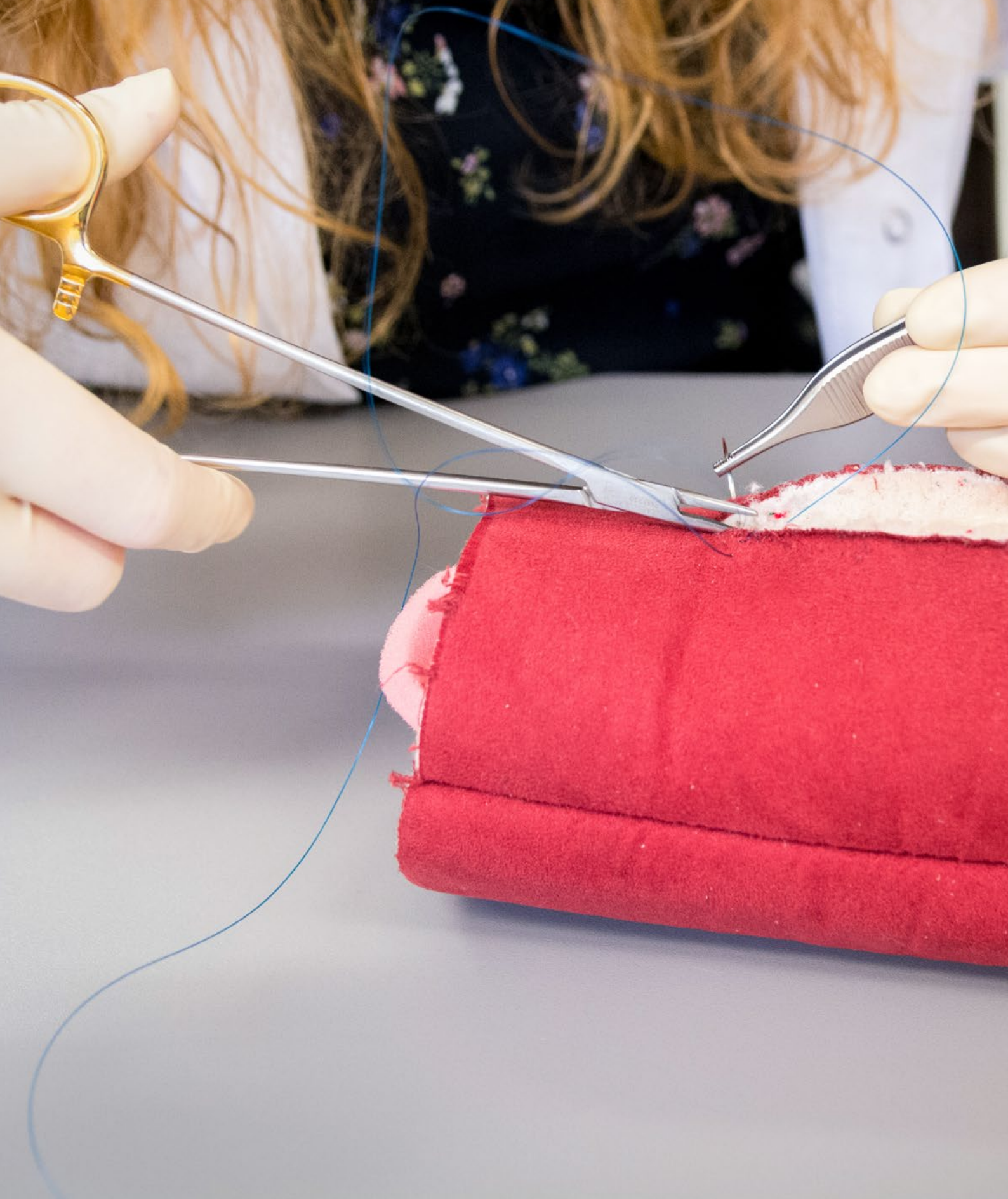
⑦

Interuniversitäres Department
für Agrarbiotechnologie (IFA Tulln,
Niederösterreich), gemeinsam mit
Universität für Bodenkultur Wien
und Technischer Universität Wien

⑧

Außenstelle „Der Wiederkäuer im
Alpenraum“, Innsbruck, Tirol

Studium





Magdalena Beer
Vorsitzende der Hochschüler:innen-
schaft der Veterinärmedizinischen
Universität Wien (HVU)



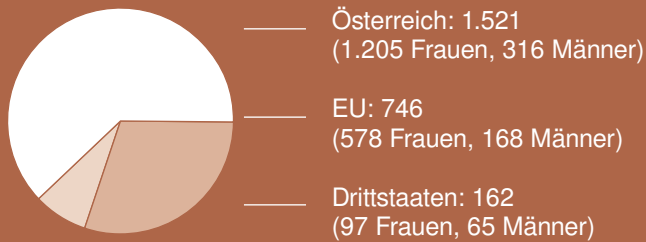
Herwig Grimm und Sabine Hammer
Vorsitzender und stellvertretende
Vorsitzende des Senats der Veterinär-
medizinischen Universität Wien

Das vergangene Jahr war ein großartiges Jahr für uns alle. Wie jedes Jahr war viel los an der Vetmeduni und viele Studierende konnte man am Campus antreffen. Alle genossen es, die Universität wieder mit all ihren Vorzügen nutzen zu können. Außerdem sind wir froh, dass wir viel Lehre am Tier haben und sich im letzten Jahr in diesem Bereich viele Projekte und Möglichkeiten ergeben haben, um diese weiter auszubauen. Der Standardstudent hat sich gewandelt vom kommunikativen Teamplayer, der die Uni als familiäre Umgebung sieht, zum einsamen Homestudenten durch Hybridlehre. Im letzten Jahr hat sich auch der Vorsitz nach den ÖH-Wahlen im Mai etwas gewandelt – jedoch unsere Arbeitsmoral nicht, wir arbeiten mit derselben Motivation weiter, wie davor.

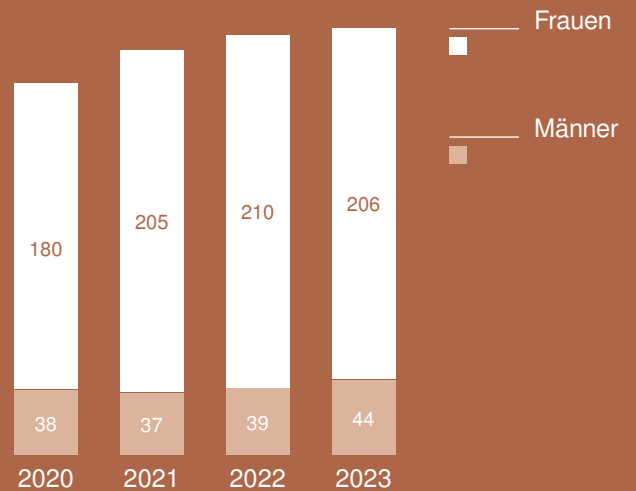
Als Senatsvorsitzteam möchten wir uns herzlich für die intensive Arbeit der Senatsmitglieder und der Mitarbeiter:innen, die wir im Senat vertreten, bedanken. 2023 hat deutlich gemacht, dass der Senat als unverzichtbare Schaltstelle und Plattform für den Austausch von Argumenten und Perspektiven fungiert, wenn es um die strategische Ausrichtung unserer Universität geht. Es ist kein Geheimnis, dass die Entscheidungen aus 2023 die Arbeit aller Mitarbeiter:innen 2024 prägen werden. Auch ist abzu- sehen, dass die Umsetzung des Organisationsplans nicht ohne zusätzliche Arbeit und nicht friktionsfrei vonstatten gehen werden. In diesem Prozess wird es wichtig sein, eines nicht zu vergessen: Übergänge bieten die Möglichkeit, Altes hinter sich zu lassen, Bewährtes weiterzuführen und Neues in die Welt zu bringen. Dafür wünschen wir allen Mut und die Kraft, kollegial mitzugestalten.

Studierende

ORDENTLICHE STUDIERENDE
NACH HERKUNFT



ZULASSUNGSBERECHTIGTE FÜR DAS
DIPLOMSTUDIUM VETERINÄRMEDIZIN



BEWERBER: INNEN 2023
(FÜR DAS STUDIENJAHR 2023/2024)

BEWERBER: INNEN

ZULASSUNGSBERECHTIGTE

	BEWERBER: INNEN			ZULASSUNGSBERECHTIGTE		
	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
Diplomstudium Veterinärmedizin	926	151	1.077	206	44	250
Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	158	30	188	51	16	67
Masterstudium Vergleichende Biomedizin	19	7	26	16	4	20
Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions (IMHAI)	23	1	24	23	1	24
Master's Programme in Precision Animal Health	6	8	14	6	8	14
Insgesamt	1.103	188	1.291	302	73	375

Die Zulassung für die Masterstudien Wildtierökologie und Wildtiermanagement sowie Evolutionary Systems Biology läuft nicht über die Vetmeduni, daher sind keine Zahlen verfügbar.

Für das Bachelorstudium Pferdewissenschaften fand im Studienjahr 2023/2024 kein Zulassungsverfahren statt, da dieses Studium ausläuft.

Studienportfolio

Diplomstudium

Veterinärmedizin

Bachelorstudien

Biomedizin und Biotechnologie
Pferdewissenschaften¹

Masterstudien

Masterstudium Vergleichende
Biomedizin – Infektionsbiomedizin
und Tumorsignalwege

Interdisciplinary Master's Programme
in Human-Animal Interactions
(IMHAI)

Master's Programme in Precision
Animal Health

Masterstudium Wildtierökologie und
Wildtiermanagement²

Master's Programme Evolutionary
Systems Biology³

Doktoratsstudium

Veterinärmedizin

PhD-Studium

¹ In Kooperation mit der Universität für
Bodenkultur Wien. Dieses Studium wird
aufgelassen. Eine Neu- bzw. Wiederzulassung
ist nicht mehr möglich.

² In Kooperation mit der Universität für
Bodenkultur Wien.

³ In Kooperation mit der Universität Wien.



FrISCHE Impulse für die Lehre

Die Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet Expert:innen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die Teilnehmer:innen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen werden aufgezeichnet und stehen in der VetMediathek zur Verfügung. Die Themen 2023:

- „Verbesserung der Lehre: Feedback geben und nehmen“ und „Problemorientiertes Lernen“; Jan Ehlers, Universität Witten/Herdecke
- „Selbstreguliertes Lernen in der Klinischen Rotation I: Ergebnisse der Tagebuchstudie“; Evelyn Steinberg, Vetmeduni
- „Talking during a test?! Embracing mobile instant messaging during assessment“; Cecile Janse van Rensburg, University of Pretoria
- „H5P – Digitale Tools in der Lehre“; Martina Mosing, Vetmeduni
- „Wie vermittelt man Wissenschaft und wissenschaftliches Denken“; Christian Bertsch, Institute of Science and Technology Austria – ISTA

Evaluierungszirkel für „kleine“ Studien

Im Zuge der neuen Amtsperiode des Evaluierungszirkels im Oktober 2023 wurden zwei separate Arbeitskreise eingerichtet – einer für Veterinärmedizin und ein eigener Arbeitskreis für die Bachelor- und Masterstudien. Mitte Dezember fanden die Sitzungen der Arbeitskreise statt, in denen bereits die Evaluierungen des Sommersemesters diskutiert wurden, die in der Leistungsvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium vorgesehen sind.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“, bei der das Studienangebot der Vetmeduni an Schulen in verschiedenen Bundesländern vorgestellt wird, wurden 2023 insgesamt 12 Schulen (acht Gymnasien, vier landwirtschaftliche Schulen) besucht, sowie eine Messe für Bildungsorientierung (Villach). Die Anzahl der Aktivitäten haben sich gegenüber den Vorjahren mehr als verdoppelt. Zusätzliche erfolgte die Teilnahme an „Study in Austria – Webinar in Kooperation mit dem Außenwirtschafts-Center Mexiko“ bzw. an einem weiteren Termin in Kooperation mit der österreichischen Botschaft in Hanoi, wo die Vetmeduni die Universität und die angebotenen Studien in einer 15-minütigen Kurzpräsentation vorstellen konnte.



Ausgezeichnete Lehre

2023 fand das Teaching Vets-Symposium im Festsaal der Vetmeduni statt. Der neunte Teil der Symposiumsreihe für innovative Didaktik der Vetmeduni widmete sich inhaltlich aktuellen Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich. Im Zuge der Veranstaltung wurden zudem Preise in den Kategorien Teaching Awards Vetmeduni, Instructor, Students of the Year sowie der Studierendenpreis der Hochschul:innen-schaft (HVU) und die VetDidactics-Zertifikate verliehen.



Alle Preisträger:innen unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/teaching-vets-symposium-9-preise-fuer-herausragende-lehrende>



Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement erfolgreich gestartet

Mit Beginn des Wintersemesters 2023/2024 startete das neue, englischsprachige Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement. Es haben sich 12 Studierende aus sieben Ländern von vier Kontinenten für das Studium inskribiert. Der Unterricht erfolgt überwiegend in asynchronen und synchronen Online-Formaten, mit zwei geblockten Präsenzwochen für praktischen Unterricht am Campus in Wien und an der VetFarm am Kremesberg. Das Studium ist für jene Studierenden ausgelegt, die Interesse daran haben, sich an der Schnittstelle zwischen Tiermedizin, Tierhaltung und -ernährung, Tierproduktion und modernen informationsgestützten Technologien weiterzubilden.



Alle Informationen zum Masterstudium:
<https://www.vetmeduni.ac.at/pah>

Werbemaßnahmen und Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte

Um die Zahl der Bewerber:innen, insbesondere für die an der Vetmeduni angebotenen Masterstudien, weiter zu erhöhen, wurde bereits zu Jahresbeginn eine Initiative zur Bewerbung des Studienangebots gestartet. Einerseits wurde die Leistung des Studienangebots auf Websites und Suchportalen optimiert. Im Zuge dessen wurde auch auf „Studyportals“ eine Kampagne zur Bewerbung der drei Masterstudien „Vergleichende Biomedizin“, „Mensch-Tier-Beziehung“ und „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement“ gestartet. Zusätzlich wurden die bisherigen Informationsveranstaltungen vor Ort, die sich bislang hauptsächlich auf das Diplomstudium fokussierten, auf die Bachelor- und Masterstudien erweitert und wieder verstärkt angeboten sowie durch Online-Formate ergänzt. Als Ergebnis dieser Maßnahmen haben sich in den angebotenen Masterstudien 2023 die Bewerber:innenzahlen verdoppelt.

Studienabschlüsse

2022/2023	FRAUEN	MÄNNER	GESAMT
Diplomstudium Veterinärmedizin	165	34	199
Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	22	7	29
Bachelorstudium Pferdewissenschaften ¹	9,38	0	9,38
Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege	11	0	11
Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions (IMHAI)	21	3	24
Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement ²	1,6	1	2,6
Masterstudium Evolutionary Systems Biology ³	0,56	1,4	1,96
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	20	8	28
PhD-Studien	13	7	20
Insgesamt	263,54	61,4	324,94

Hinweis: Abschlüsse werden bei Kooperationsstudien gem. Verteilungsschlüssel gezählt.

¹ Bachelorstudium Pferdewissenschaften
0,67 Vetmeduni; 0,33 Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).

² Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement
0,1 Vetmeduni; 0,9 Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).

³ Master Evolutionary Systems Biology
0,28 Vetmeduni; 0,72 Universität Wien.

Forschung





Otto Doblhoff-Dier
Vizekanzler für Forschung und internationale Beziehungen



Mathias Müller
Leiter des Departments für Biomedizinische Wissenschaften und Pathobiologie



Ludwig Huber
Leiter des Departments für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften

2023 war ein Jahr der erfolgreichen Drittmittelprojekteinwerbungen und regen Publikationstätigkeit. Inmitten internationaler Krisen ist es der Vetmeduni ein besonderes Anliegen gewesen, ihre Forschungsthemen und ihre internationalen Kooperationen dennoch weiter voranzutreiben, um wissenschaftliche Grundlagen für dringend benötigte Innovationen in der umfassenden Thematik One Health – One Welfare zu schaffen. Als die österreichische veterinärmedizinische Universität sehen wir uns auch verpflichtet, im Sinne der Third Mission, eng mit unseren Stakeholdergruppen wie etwa Veterinärmediziner:innen, privaten und landwirtschaftlichen Tierhalter:innen, Industrie oder nationalen und internationalen öffentlichen Körperschaften, zusammenzuarbeiten.

Die vorklinischen Fachbereiche im neuen Department für Biologische Wissenschaften und Pathobiologie wurden 2023 fusioniert. Wir danken dem langjährigen Leiter des Departments für Pathobiologie Armin Saalmüller vielmals für seinen Einsatz. Martina Patzl sowie Reinhold Erben und Norbert Nowotny wurden in den Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen Gesundheit, Erfolg und Freude in den neuen Lebensabschnitten. Barbara Metzler-Zebeli wechselte in das Klinische Department für Nutztiere und Sicherheit von Lebensmitteln. Im Fachgebiet Physiologie heißen wir Frau Janina Burk-Luibl herzlich willkommen. Zudem wurden Qualifizierungsstellen in den Bereichen Immunologie (Tobias Käser), Molekulare Zellbiologie (Heidi Neubauer), Pathologie (Christof Bertram) und Pharmakologie (Dagmar Gotthardt) erfolgreich besetzt bzw. weiterentwickelt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen.

Das Department für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften forscht mit einer breiten Methodenpalette zu aktuellen Fragen im Schnittpunkt von Mensch, Tier und Umwelt. Am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie reichen die Forschungsansätze von Individuen und Populationen bis hin zu Ökosystemen, unter anderem mit dem Ziel, ein modernes Wildtiermanagement zu entwickeln. Am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung werden mit modernsten Methoden die grundlegenden Fragen der Evolution, Entwicklung, Physiologie und Funktion des Verhaltens sowohl im Labor als auch im Feld untersucht. Das Messerli Forschungsinstitut hat sich als Kompetenz- und Ausbildungszentrum für nachhaltige und verantwortungsvolle Mensch-Tier-Beziehungen etabliert.

Forschung



801

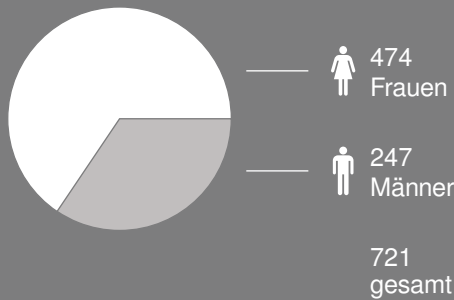
WISSENSCHAFTLICHES
PERSONAL GESAMT
(STAND 2022: 790)



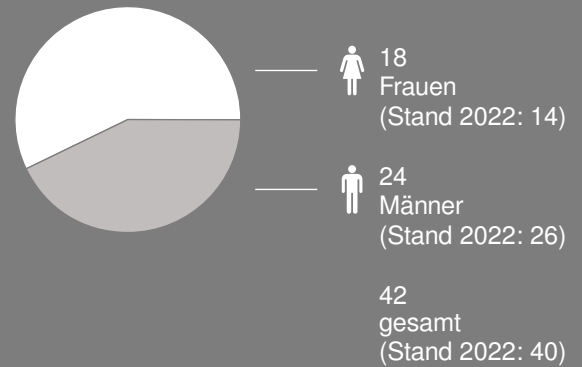
905

WISSENSCHAFTLICHE
VERÖFFENTLICHUNGEN
GESAMT

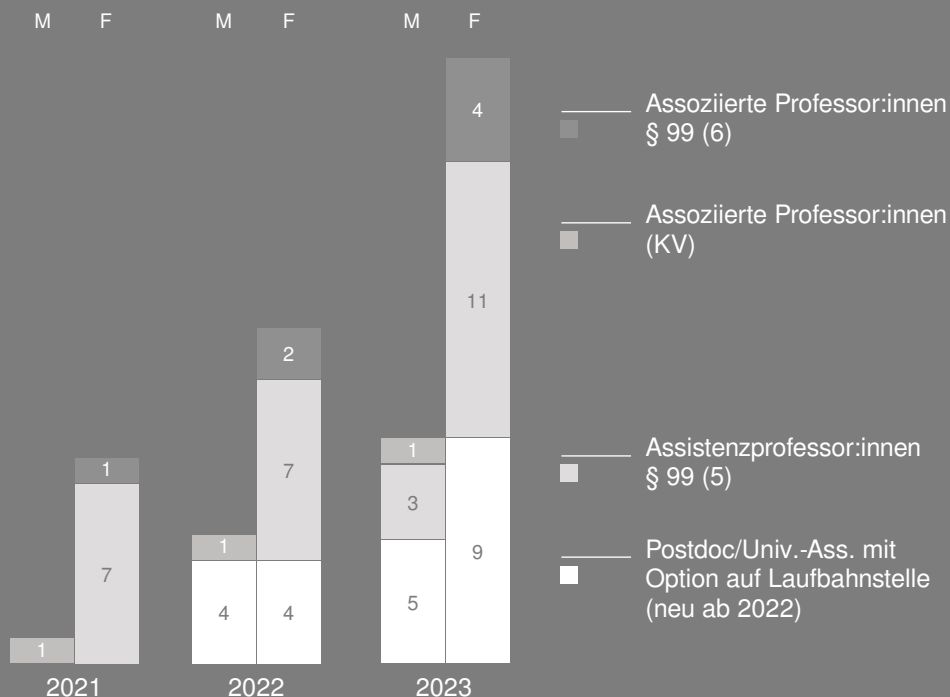
WISSENSCHAFTLICHE
MITARBEITER:INNEN 2023



PROFESSOR:INNEN 2023



LAUFBAHNSTELLEN



Wie vielfältig die Wissenschaft an der Vetmeduni ist, zeigt die nachfolgende Auswahl an Forschungsprojekten, die unter anderem 2023 bewilligt oder fortgeführt wurden.



SHIELD – Sicherung der Wirtsimmunität – Eliminierung versus Zerstörung

Projektkoordination: Maria Sibilia, Medizinische Universität Wien
Projektleitung Vetmeduni und Vice-Koordination: Birgit Strobl
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Das Immunsystem schützt unseren Körper vor äußeren (Krankheitserregern) und inneren (Krebs) Bedrohungen. Die Beseitigung dieser Bedrohungen oder ein fehlgeleiteter Angriff auf Eigengewebe führt unweigerlich zu Kollateralschäden. Daher ist die Sicherung der Gewebeintegrität von größter Bedeutung. SHIELD ist ein einzigartiges Doktorand:innenprogramm, das sich explizit auf diese grundlegenden Aspekte der Wirtsimmunität konzentriert. Elf Forschungsgruppen verwenden klinisch relevante Infektionsmodelle und Patientenmaterial, kombiniert mit einer Vielzahl an genetisch veränderten Mausmodellen für mechanistische Studien. Die PhD-Projekte beschäftigen sich mit drei unterschiedlichen, aber dennoch eng miteinander verbundenen Forschungsthemen: 1. Pathogen- und Tumorelimination (von SARS-CoV-2 und *Candida albicans* bis hin zu Melanomen), 2. zelluläre und molekulare Immunität (von T-Zell-Differenzierung und Erschöpfung bis hin zur Interferon-Signaltransduktion) und 3. durch Autoimmunität ausgelöste Gewebezerstörung (Fokus auf Lupus, Rheumatoide Arthritis und Immunprivileg). SHIELD ermöglicht es den Doktorand:innen, exzellente Grundlagen- und translationale Forschung zu erleben und durchzuführen. Das Programm wird sie auf eine wettbewerbsfähige Karriere in der Wissenschaft und darüber hinaus vorbereiten.



Supporting governance action to improve the prevention, prosecution and law enforcement of wildlife crime

Projektleitung: Felix Knauer
Fördergeber: EU (Kommission der Europäischen Union)

Tausende streng geschützte Wildtiere wurden in den letzten Jahren in Deutschland und Österreich illegal getötet. Für viele Tierarten stellt die illegale Verfolgung ein massives Problem dar. Zudem werden nur wenige Täter:innen ermittelt und selbst wenn, kommt es in den seltensten Fällen zu Verurteilungen. Um diesen Trend zu stoppen, hat eine ungewöhnliche Koalition von 13 Partnern aus Naturschutzverbänden, Behörden, Veterinärmedizin, Polizei und Forschung aus Österreich und Deutschland nun das grenzübergreifende Projekt „wildLIFEcrime“ gestartet. Ziel des bis 2028 laufenden Projekts ist es, durch Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Behörden die illegalen Tötungen von Wildtieren in Deutschland und Österreich zu reduzieren und die Effizienz bei der Strafverfolgung zu erhöhen.

Verbesserungen in der forensisch-pathologischen Untersuchungskette, der Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen anhand von Beispielfällen, der Erstellung von praxisorientierten Leitfäden und einer Falldatenbank soll den ermittelnden Behörden bei der Bekämpfung von Wildtierkriminalität helfen. Das Projekt wird über LIFE, das Naturschutzförderprogramm der EU, kofinanziert und vom WWF Deutschland koordiniert.



Monitoring von Salmonella Infantis Varianten bei Masthühnern im Kontext erhöhter Antibiotikaresistenzen durch das Megaplasmid pESI

Projektleitung: Claudia Hess
Fördergeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Seit einigen Jahren ist Salmonella Infantis die am häufigsten vorkommende Salmonellenart bei Masthühnern in der Europäischen Union. In einem vorausgegangenen DaFNE-Projekt konnte unter anderem gezeigt werden, dass Varianten auftreten. Diese Stammvariationen sind geprägt von Unterschieden in ihren Wachstums-eigenschaften, aber auch in ihrem genetischen Profil. Diese Abweichungen sind aus epidemiologischer Sicht von Bedeutung, da sie zu Falschbeurteilungen von Proben führen können. In einigen dieser Stammvariationen wurde ein zusätzliches genetisches Molekül entdeckt, das sogenannte pESI-Plasmid. Dieses Plasmid erhöht die Fitness des Bakteriums und verursacht auch eine erhöhte Unempfindlichkeit gegen Antibiotika. Damit wird die Ausbreitung dieses Erregers begünstigt. Mit dem vorliegenden Projekt sollen nun unterschiedliche Aspekte bezüglich dieser Varianten beleuchtet werden. Diese reichen von einer möglichen Verbesserung der Nachweismethoden über Empfindlichkeitsstudien gegenüber Desinfektionsmitteln bis hin zu tierexperimentellen Studien, die das Verhalten der Varianten und der Weitergabe des pESI-Plasmids an andere Bakterien im Tier betreffen. Das vorliegende Projekt soll einen weiteren bedeutenden Beitrag zur Lebensmittelsicherheit und -qualität leisten.

Pipeline for Rapid Emergency for Diagnostics of Transboundary Infectious Diseases

Projektleitung: Olga Makarova
Fördergeber: EU (Kommission der Europäischen Union)

Reisen, globale Erwärmung und Veränderungen in der Umwelt beschleunigen die Ausbreitung von Infektionskrankheiten zoonotischen Ursprungs. PREPARE-TID ist ein multidisziplinäres Forschungskonsortium aus 16 europäischen und vier internationalen Forschungsorganisationen und KMU, das darauf abzielt, den Zugang zu neuartigen Diagnostika zum Nachweis von Krankheitserregern mit Pandemiepotenzial zu verbessern. Im Rahmen dieses Projekts wird die Veterinärmedizinische Universität Wien Fachwissen zu antimikrobiellen Resistenzen im One-Health-Kontext bereitstellen. Das Konsortium stellt künftig Point-of-Care- und mobile Diagnostika zur Verfügung, die im Falle einer Epidemie oder Pandemie eingesetzt und in Massenproduktion hergestellt werden können.

Beratung und DNA-Analysen von großen Beutegreifern für das Österreichzentrum Bär Wolf Luchs

Projektleitung: Claudia Bieber
Fördergeber: Österreichzentrum Bär Wolf Luchs (ÖZ)

Seit der Gründung des Österreichzentrums Bär Wolf Luchs arbeitet das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) eng mit dieser Institution zusammen, um das Monitoring der großen Beutegreifer in Österreich zu unterstützen. Das FIWI trägt dazu bei, indem es beispielsweise die Rissbegutachtung (Begutachtung getöteter Wild- und Nutztiere) durchführt und dazu Schulungen anbietet, sowie die genetischen Auswertungen der eingesandten Proben bearbeitet. Die genetischen Proben, die uns erreichen, umfassen beispielsweise Blut, Kot, Haare und Gewebeproben. Diese Proben können auf DNA-Spuren analysiert werden und erlauben Rückschlüsse, ob ein großer Beutegreifer in das Geschehen involviert war. Ist das Erbgut von großen Beutegreifern identifiziert worden, können diese weiterführend auf ihr Verwandtschaftsverhältnis hin analysiert werden. Dadurch lässt sich feststellen, wie zum Beispiel nachgewiesene Wölfe miteinander verwandt sind. All diese Analysen werden in unserem Labor nach höchsten Standards und unter permanenter Qualitätskontrolle durchgeführt. Wir sind äußerst zufrieden, dass seit 2023 eine langfristige Vereinbarung mit dem ÖZ getroffen wurde, die dem FIWI-Team eine bessere und verlässlichere Planung ermöglicht. Besonders erfreulich ist, dass in diesem neuen Vertrag auch der Forschung ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.



Overimitation in dogs: Ontogenetic and phylogenetic influences

Projektleitung: Ludwig Huber
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Das FWF-Projekt zielt auf eine umfassende Untersuchung der Tendenz zur „Überimitation“ von Hunden ab, das heißt, ob Hunde unnötige oder unzweckmäßige Handlungen von Menschen imitieren. Dieses scheinbar irrationale Verhalten ist von Menschenkindern und auch von erwachsenen Menschen bekannt, fehlt allerdings bei Menschenaffen völlig. Im Clever Dog Lab des Messerli Forschungsinstituts der Vetmeduni konnte dieses Verhalten aber bei Hunden nachgewiesen werden. Der Projektleiter, Ludwig Huber, vermutet, dass dieses Verhalten eher auf die besondere Hund-Mensch-Beziehung als auf ein kognitives Defizit zurückzuführen ist. Es scheint auch in Zusammenhang mit dem Verständnis der Hunde für menschliche Zeigegesten zu stehen, ebenso mit dem Widerwillen, irreführende menschliche Hinweise zu ignorieren. Die wenigen experimentellen Studien zur Überimitation bei Hunden erfordern jedoch weitere Versuchsanordnungen und spezielle Kontrollen, um die zu Grunde liegenden Mechanismen sowie die verschiedenen Einflüsse auf dieses eigenartige Verhalten zu klären. Im Projekt ist man zuversichtlich, dieses Verhalten aufzuklären, da man eine langjährige Erfahrung und ein umfassendes Wissen über das Verhalten von Hunden sowie in der Anwendung modernster Messmethoden hat und exzellente Mitarbeiter:innen gewonnen werden konnten.



Nationale Beteiligung am europäischen BBMRI-ERIC-Netzwerk #3

Projektleitung: Ingrid Walter
Fördergeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

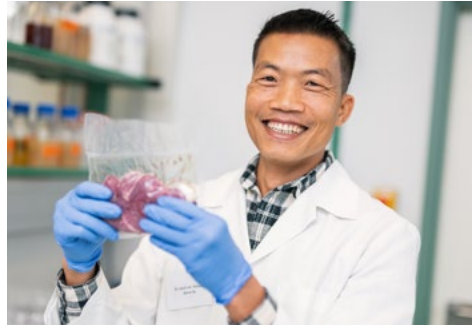
Biobanken wurden als wichtige Schlüsselressource für die Forschung erkannt und zu deren Förderung die paneuropäische Forschungsinfrastruktur „BBMRI-ERIC“ (Biobanking and Biomolecular resources. Research Infrastructure-European Research Infrastructure Consortium) gegründet. Die österreichische Beteiligung an dieser Organisation erfolgt durch das nationale Netzwerk „BBMRI.at“, in dem alle Biobanken der medizinischen Universitäten vertreten sind. Die Vetmeduni, repräsentiert durch die „Vet-Biobank“, nimmt eine Sonderstellung innerhalb dieses Konsortiums ein, da sie der einzige Partner aus dem veterinärmedizinischen Bereich ist. Die VetBiobank sammelt hochwertige tierische Proben nach, für humane Biobanken verpflichtenden, internationalen Standards und ermöglicht damit eine vergleichende Analyse humaner und tierischer Proben. Für die dritte Periode des Projekts hat die VetBiobank den Auftrag erhalten, andere potenzielle veterinärmedizinische Partner innerhalb der BBMRI-ERIC Mitgliedsländer ausfindig zu machen, mit dem Ziel, gemeinsam einen Pool hochwertiger, veterinärmedizinischer Proben für die Forschung bereitstellen zu können.



Dog on a chip – a modular canine multi-organoids-on-a-chip system as animal experimentation substitution platform

Projektleitung: Iwan Burgener
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Etwa 11 Millionen Tiere werden pro Jahr in Europa für die Forschung verwendet. Neben ethischen Bedenken weisen Tierversuche auch andere Nachteile auf, einschließlich der teils fraglichen Übertragbarkeit der Resultate auf den Menschen. Organoide sind aus Stammzellen im Labor gezüchtete Zellverbände, die sich selbst zu Strukturen organisiert haben, die denen von Organen gleichen. Diese Technologie entwickelt sich zu einem vielversprechenden Weg zur Untersuchung von Organfunktionen und -erkrankungen sowie zur Vorhersage der Sicherheit und Wirksamkeit neuer Medikamente. Unser Ziel ist es, durch die Integration verschiedener Organoidtypen eine vielseitige Miniplattform für Hunde zu etablieren, die Tierversuche ersetzt und sich auf den Magendarmtrakt und verwandte Organe konzentriert. Als Pioniere auf dem Gebiet der Hunde-Organoide haben wir Darm- und Leber-Organoide etabliert und werden Gehirn- und Bauchspeicheldrüsen-Organoide herstellen und charakterisieren, mit dem Ziel, Magendarmkrankungen und die Darm-Hirn-Achse zu modellieren. Das Design unseres Modells soll auf wissenschaftliche Fragestellungen zugeschnitten und optimiert werden können. Zudem kann es an andere Zelltypen angepasst werden, einschließlich menschlicher und anderer Tiermodelle.



The role of retinol uptake receptor, STRA6, in stromal cell-mediated regulation of B-cell immunity

Projektleitung: Katarzyna Maria Sitnik
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Die Bildung von Antikörpern ist nicht nur der Eckpfeiler einer wirksamen Wirtsresistenz gegen eine anhaltende Infektion, sondern auch die Grundlage für eine durch Impfung erreichte schützende Immunität. Meine Forschung beschäftigt sich mit der Entdeckung neuer Mechanismen, die zur Bildung von Antikörpern führen. In diesem Projekt untersuchen wir die Rolle von fibroblastischen Stromazellen bei der Regulation der Vermehrung und Reifung von Antikörper produzierenden Zellen innerhalb sekundärer lymphatischer Organe wie den Lymphknoten. Das Projekt basiert auf unserer ursprünglichen Erkenntnis, dass Stromazellen, die mit den Antikörper produzierenden Zellen interagieren, selektiv den STRA6-Rezeptor exprimieren, der die zelluläre Aufnahme und Verfügbarkeit von Vitamin A steuert. Wir nehmen an, dass die STRA6-vermittelte Regulation der Homöostase von Vitamin A ein wichtiger Mechanismus ist, durch den Stromazellen die Bildung von Antikörpern fördern. Um die Auswirkungen der STRA6-Deletion auf die Bildung von Antikörpern zu untersuchen, setzen wir modernste zelluläre, molekulare und „Omics“-Methoden ein. Die Daten aus diesem Projekt werden zu einem besseren Verständnis der schützenden Immunität beitragen.

Kältetolerante Clostridium spp. in Fleisch: Datenerhebung und Implementierung von Maßnahmen zur Vermeidung der Lebensmittelverschwendung durch Lebensmittelverderb sowie zur Erhöhung der Qualität und Sicherheit von Fleischprodukten in Österreich

Projektleitung: Samart Dorn-In
Fördergeber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

Die Herstellung von Fleisch verbraucht enorme Ressourcen. Daher bedeutet jeder Fleischverderb einen hohen wirtschaftlichen Schaden mit einhergehenden negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Da die meisten Verderbserreger in der Regel an die Zimmertemperatur angepasst sind und Sauerstoff benötigen, kann ihr Wachstum durch Vakuumieren und kühle Lagerung des Fleisches gehemmt werden. Unter diesen Bedingungen können jedoch bestimmte, bislang wenig bekannte, Vertreter der Gattung Clostridium gedeihen. Diese Bakterien wachsen bevorzugt oder sogar ausschließlich bei niedrigen Temperaturen, sowie unter Abwesenheit von Sauerstoff. Ihre speziellen Anforderungen verleihen ihnen somit bei vakuumiertem Fleisch einen Nischenvorteil. Dadurch kommt ihnen eine bedeutende Rolle als Verderbserreger zu. In Österreich gibt es bislang nur wenige Daten über das Vorkommen dieser Clostridien in Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetrieben, vakuumverpacktem Fleisch, sowie Fleischprodukten im Handel. Ziel dieses Projekts ist es daher, Daten bezüglich der Belastung der gesamten Produktionskette von Rindfleisch in Österreich zu erheben. Anschließend werden die entdeckten Clostridien auf ihre Sensitivität bzw. Resistenz gegen die im Lebensmittelbetrieb zugelassenen Reinigungs- und Desinfektionsmittel geprüft.

Telomerdynamik als Indikator für kumulative Lebenserfahrung bei Hühnern

Projektleitung: Janja Sirovnik
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Die Lebensqualität von Tieren ist ein wachsendes Anliegen, doch es fehlen Ansätze zu ihrer Bewertung. Methoden zur Beurteilung kumulativer Lebenserfahrungen würden objektive Mittel bieten, um die Lebensqualität von Tieren zu untersuchen. Die Dynamik der Telomere (das heißt die Veränderung der Telomerlänge) könnte die Gesamtqualität der Lebenserfahrung eines Tiers anzeigen. Telomere sind sich wiederholende DNA-Sequenzen am Ende von Chromosomen, die sich mit jeder Zellteilung verkürzen.

Bei Menschen führen stressige Erfahrungen zu kürzeren Telomeren, und stressbedingte Verkürzungen der Telomere können durch positive Lebensstilinterventionen gemildert oder sogar rückgängig gemacht werden. Somit ist die Dynamik der Telomere ein gültiger Biomarker für kumulative Erfahrungen bei Menschen. Entsprechende Forschungen deuten darauf hin, dass auch bei Tieren kürzere Telomere und beschleunigte Verkürzungen der Telomere auf Grund negativer Lebenserfahrungen auftreten. Die interaktiven Effekte von positiven und negativen Erfahrungen auf die Telomer-Dynamik bei Tieren bleiben allerdings weitgehend unerforscht. Um die Telomer-Dynamik als Indikator für kumulative Lebensqualität bei Tieren zu validieren, werden wir die Telomerlänge bei Hühnern als Modell messen, indem wir die Menge an positiven und negativen Erfahrungen manipulieren.



Phylogeniebasierte Genflussanalyse im genomischen Zeitalter

Projektleitung: Rui Borges
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Im Jahr 1837 revolutionierte Charles Darwin die evolutionäre Biologie mit der Vorstellung des ersten phylogenetischen Baums – einer visuellen Repräsentation der Entwicklung der Finken auf den Galapagosinseln. Darwin wagte es, an der Spitze dieses Baums zu behaupten „I think“, und verewigte damit dieses Bild. Trotz der enormen Bedeutung der Illustration ist es entscheidend, ihre Einfachheit zu erkennen. Die Darstellung suggeriert, dass zwei Arten sofort von einem gemeinsamen Vorfahren in der Zeit abweichen. Aktuelle Studien zeigen jedoch, dass einige Arten sich weiterhin differenzieren, während sie sich fortpflanzen. Dieses Phänomen stellt die Intuition infrage: Wenn Arten ihre DNA teilen (Genfluss), wie können sie dann zu unterschiedlichen Arten evolviere? Dieses Projekt versucht genau diese Frage zu beantworten. Durch den Einsatz anspruchsvoller mathematischer Modelle und genomischer Daten verschiedener Arten wie Glühwürmchen, Fruchtfliegen, Kakibäume und Heuschrecken, streben wir an, das Ausmaß und die Häufigkeit von DNA-Austauschphänomenen während des Artbildungsprozesses zu verstehen. Diese Modelle sollen auch klären, wie Arten sich trotz des Austauschs genetischen Materials derart markant diversifizieren können.

Development of a Chlamydia trachomatis Vaccine in an Outbred Pre-exposed Swine Animal Model

Projektleitung: Tobias Käser
Fördergeber: National Institutes of Health (NIH)

Genitale Chlamydieninfektionen sind die häufigste sexuell übertragbare bakterielle Krankheit beim Menschen. Infektionen können zwar mit Antibiotika behandelt werden, aber durch die häufig ausbleibenden Symptome werden Infektionen oft nicht behandelt. Um die schwerwiegenden Spätfolgen einer genitalen Chlamydieninfektion wie Unfruchtbarkeit, Eileiterschwangerschaften und chronische Unterleibsschmerzen zu vermeiden, benötigt man einen Impfstoff.

Schweine besitzen viele Ähnlichkeiten zum Menschen und wir haben gezeigt, dass Mastschweine, die mit dem Schweine-Chlamydienerreger vorinfiziert sind, ein exzellentes Modelltier für die Impfstoffentwicklung gegen den humanen Chlamydienerreger *Chlamydia trachomatis* sind. Das Ziel dieses NIH-geförderten Projekts ist daher, im Schweinmodell einen Impfstoff gegen *C. trachomatis* zu entwickeln. Wir konnten bisher zeigen, dass eine Kombination aus intramuskulärer/intranasaler Verabreichung des gewählten Impfstoffkandidats eine starke Immunreaktion auslöst. In Zukunft werden wir testen, ob die ausgelöste Immunreaktion auch vor einer Belastungsinfektion mit *C. trachomatis* schützt. Sollte dies der Fall sein, könnte dieser Impfstoffkandidat in klinischen Studien getestet werden, um künftig Menschen vor genitalen Chlamydieninfektionen zu schützen.

Let me out! Proximate factors mediating helping behaviour in pigs

Projektleitung: Jean-Loup Rault
Fördergeber: FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft

Schweine sind für ihre Intelligenz und ihr soziales Wesen bekannt. Können sie erkennen, wenn ein Artgenosse Hilfe braucht, und sich gegenseitig aktiv unterstützen? Forschende des Zentrums für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften der Vetmeduni sowie des Forschungszentrums für Nutztierbiologie (FBN) in Deutschland gehen diesen Fragen nach und entwickelten eine neuartige Methode zur Untersuchung von Hilfsverhalten, bei der Schweine in ihren normalen sozialen Gruppen innerhalb ihrer üblichen Stallumgebung getestet werden können. Die Forscher:innen untersuchen unter anderem den Einfluss von partnerschaftlichen Beziehungen, Dominanzverhältnissen und persönlichen Erfahrungen mit dem „Eingesperrtsein“ auf die Entscheidung, zu helfen. Zudem werden physiologische Veränderungen bei Schweinen während des Helfens bzw. Nichthelfens überwacht. Ein tieferes Verständnis des prosozialen Verhaltens von Schweinen sowie ihrer emotionalen Verfassung und Gruppendynamik kann einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz leisten. Schweinehalter können diese Erkenntnisse nutzen, um die Verbreitung positiver Verhaltensweisen innerhalb von Gruppen zu fördern, indem sie den Schweinen beispielsweise mehr Kontrolle über ihre Umgebung geben.

Neu bewilligte Forschungsprojekte im Überblick

FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER: IN
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Xenobiotika und Pathogenität von Vogelgrippeviren	Younes Aftabi
Österreichische Akademie der Wissenschaften	The role of RNAs in biomolecular condensation of leukemia fusion oncoproteins	Melanie Allram
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Robust and Accurate Multi-Tumor, Multi-Species, Multi-Laboratory and Multi-Scanner Mitosis Detection with Large-Scale Datasets and Artificial Intelligence	Christof Albert Bertram
Österreichzentrum Bär Wolf Luchs	Beratung und DNA-Analysen von großen Beutegreifern für das Österreichzentrum Bär Wolf Luchs (ÖZ)	Claudia Bieber
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Hund auf einem Chip	Iwan Burgener
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Strengthening smallholders breeding capacities towards sustainable pig production in Burkina Faso	Pamela Burger
Stiftung Pro Pferd	Melanomzellen auf Sendung: Die Bedeutung extrazellulärer Vesikel in der Tumor-Kommunikation	Jessika-Maximiliane Cavalleri
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Kältetolerante Clostridium spp. in Fleisch: Datenerhebung und Implementierung von Maßnahmen zur Vermeidung der Lebensmittelverschwendung durch Lebensmittelverderb sowie zur Erhöhung der Qualität und Sicherheit von Fleischprodukten in Österreich	Samart Dorn-In
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Stigmatization of a profession? An Empirically Informed Ethical Analysis of Veterinary Work in Slaughterhouses	Christian Dürnberger
Stadt Wien	Bestimmung und Anwendung von hauseigenen Schmierkulturen in österreichischen Käsereien	Monika Dzieciol
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Implementing novel feeding strategies to improve animal welfare and the release success of commercial fish farms.	Stefan Fischer
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	Untersuchung der Nutzung von Kuhbürsten als potenziellen Tierwohl-Indikator bei Milchrindern	Borbala Foris
Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Stechmücken Oberösterreich – 2023	Hans-Peter Führer

Hinweis: Die Tabelle stellt einen Auszug jener Forschungsprojekte dar, die 2023 eine Förderzusage erhielten. Auf Grund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

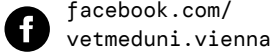
FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER: IN
Magistratsabteilung 15 der Stadt Wien, Gesundheitsdienst (MA 15)	Stechmücken Wien – 2023	Hans-Peter Führer
Österreichische Qualitäts-geflügelvereinigung	Evaluierung und Optimierung diagnostischer Testverfahren zum Nachweis des Egg Drop Syndrome (EDS) Virus	Beatrice Grafl
Government of the Kingdom of Saudi Arabia – King Faisal University	Characterization of equine major histocompatibility complex (MHC) haplotype diversity and pathogen correlations	Sabina Hammer
BIOS Science Austria – Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften	Silierte Insektenlarven als nachhaltige Proteinquelle für Nicht-Wiederkäuer	Thomas Dietmar Said Hartinger
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Monitoring von Salmonella Infantis Varianten bei Masthühnern im Kontext erhöhter Antibiotikaresistenzen durch das Megaplasmid pESI	Claudia Hess
Österreichische Qualitäts-geflügelvereinigung	Spezifisches Salmonella-Monitoring in österreichischen Hühnerbeständen	Claudia Hess
Österreichische Gesellschaft für Fleischwissenschaft und technologie	Zum Vorkommen von Vibrio spp. in Lebensmitteln aus Aquakultur	Friederike Hilbert
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Weideparasiten bei Ziegen in Österreich: Resistenzmonitoring und Entwicklung nachhaltiger Strategien für die Praxis	Barbara Hinney
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Canine Theory of Mind? Testing the concept of seeing and false-belief understanding in dogs	Ludwig Huber
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Overimitation in dogs: Ontogenetic and phylogenetic influences	Ludwig Huber
National Institutes of Health	Development of a Chlamydia trachomatis Vaccine in an Outbred Pre-exposed Swine Animal Model	Tobias Käser
United States Department of Agriculture	Predict and Protect against PRRSV: Combine PRRSV forecasting technology with vaccine efficacy prediction to prevent PRRSV outbreaks	Tobias Käser
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Unraveling the interplay of CDK6 and STAT5B in NPM/ALK-driven transformation to define therapeutic vulnerabilities	Jonatan Kendler
BIOS Science Austria – Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften	SCHAFfen Wir: Eine Studie über die Effizienz von Schafmilchbetrieben in Österreich	Ratchaneewan Khiaosa-Ard
EU (Kommission der Europäischen Union)	Supporting governance action to improve the prevention, prosecution and law enforcement of wildlife crime	Felix Knauer
WWF Österreich	Vorprojekt für ein Artenschutzprojekt zum Luchs in Österreich	Felix Knauer
European Hematology Association	The consequences of CHIP mutations	Karoline Kollmann

FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER : IN
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Encountering animals after Wittgenstein. Exploring the potential of descriptive ethics to provide moral criticism	Erich Linder
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Thyroid-Hormon-Rezeptor-β AR Interaktion im Prostatakrebs	Lukas Kenner
EU (Kommission der Europäischen Union)	A European flyway research network for the effective conservation of migrant landbirds	Ivan Maggini
EU (Kommission der Europäischen Union)	Pipeline for Rapid Emergency for Diagnostics of Transboundary Infectious Diseases	Olga Makarova
Stadt Wien	Prevalence of Extended-Spectrum β-Lactamase Producing and Multi-drug Resistant Enterobacteriaceae Among Clinical Isolates From Dogs Admitted to a Veterinary Hospital in Vienna	Olga Makarova
Christian Doppler Forschungsgesellschaft	CD-Laboratory for Detection and Reduction of Dormant bacteria	Patrick-Julian Mikuni
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Untersuchung von Krankheitsmechanismen und Identifizierung therapeutischer Angriffspunkte in neuartigen präklinischen Modellen für STAT5B-induzierte γδ-T-Zell-Lymphome	Khine Aung Myint Myat
EU (Kommission der Europäischen Union)	EU-LI-PHE	Maciej Oczak
Österreichische Buiatrische Gesellschaft	Mikrobiom-Charakterisierung aus der ersten Kolostralmilch bei Fleckviehkühen in Stallhaltung: Zusammenhänge zur somatischen Zellzahl, der Parität, der vorherigen Antibiotika-Anwendung und Mastitis-Anamnese	Tabares Felipe Penagos
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Elementary cognitive processes in dogs: Investigating learning and memory abilities for perceptual and relational features of the environment	Friederike Range
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Let me out! Proximate factors mediating helping behavior in pigs	Jean-Loup Rault
Österreichische Buiatrische Gesellschaft	Bewertung der Auswirkungen von Zearalenon in der Ration auf Zusammensetzung und Stoffwechsel des Pansenmikrobioms und deren Bezug zum Gesundheitsstatus von Kühen	Sara Ricci
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH	Animal pathogen museomics at Vetmeduni	Barbara Richter
Österreichische Bundesforste AG	Getting ahead of the enemy: establishment of long-term monitoring and assessment of phenotypic diversity in fire salamander populations in the Vienna woods	Zuluaga Bibiana Rojas
Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	Robuste automatisierte Auswertung von Drohnenbildern in der Pflanzenzucht mittels Künstlicher Intelligenz	Peter Michael Roth
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Phylogeniebasierte Genflussanalyse im genomischen Zeitalter	Carlos Pinto Borges Rui
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Elicitation of antibodies broadly neutralizing the porcine reproductive and respiratory syndrome virus (PRRSV) using reverse vaccinology	Hans Tillmann Rümenapf
Stadt Wien	Evaluierung eines Schnelltests zum Nachweis des Flügeldeformationsvirus (DWV) als indirekten Marker für eine hohe Varroabelastung in Honigbienenenvölkern – „Bee virus free“	Hans Tillmann Rümenapf

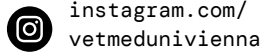
FÖRDERGEBER	PROJEKTTITEL	PROJEKTLLEITER: IN
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The importance of non-additive effects for adaptation	Christian Schlötterer
Medizinische Universität Wien – AKH	Messung der biologisch wirksamen UV-Strahlung im Bereich der UV-Desinfektion von Trink-, Gebrauchs- und Abwasser	Alois Schmalwieser
Adalbert-Raps-Stiftung	Mikrobiologische Qualität veganer Produkte	Karin Schwaiger
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Brustbeinfrakturen in österreichischen Legehennen- und Legehennen-Elterntierbetrieben: Prävalenz, Risikofaktoren und Produktivität	Koscica Janja Sirovnik
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Telomere dynamics as an indicator of cumulative lifetime experience in domestic chickens	Koscica Janja Sirovnik
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The role of retinol uptake receptor, STRA6, in stromal cell-mediated regulation of B-cell immunity	Katarzyna Maria Sitnik
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Nachweis von Bacillus thuringiensis Insektiziden entlang der österreichischen Gemüse- und Obstproduktionskette	Beatrix Stessl
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Securing Host Immunity: Elimination versus Destruction (SHIELD)	Birgit Strobl
Stiftung Pro Pferd	Vergleich der maximalen Herzfrequenz unter Belastung, der Erholungswerte der Herzfrequenz und der neuen immunologischen Stressbiomarker bei Pferden mit und ohne Herzklappenerkrankungen	Dagmar Trachsel
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Chlamydia suis induzierte Fruchtbarkeitsstörungen bei Sauen: Optimierung von Diagnostik und Gewinn neuer Erkenntnisse zu Pathogenese, Epidemiologie sowie Resistenzlage	Christine Unterweger
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Müll als Futterquelle für Zugvögel: Vor- oder Nachteil?	Valeria Marasco
Association for the Study of Animal Behaviour	Mobile eye tracking to study action comprehension in dogs	Zsofia Viranyi
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Intention or behaviour readers? How dogs understand human intentional actions and ostensive signals.	Christoph Völter
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Verbreitung und Prävention des durch den genetischen Risikofaktor „DDB2-R“ verursachten Plattenepithelkarzinoms am Auge in der Zucht von Haflinger und Noriker	Barbara Wallner
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	Nationale Beteiligung am europäischen BBMRI-ERIC-Netzwerk #3	Ingrid Walter
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Persistent tissue stages and sequestered blood stages in avian haemosporean infections	Herbert Weissenböck
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Für eine artenreiche, klimafreundliche Weingartenlandschaft in Niederösterreich	Richard Zink
EU (Kommission der Europäischen Union)	Medicinal plants for animal health care: Translating tradition into modern veterinary medicine	Karin Zitterl-Eglseer

Vetmeduni auf Social Media

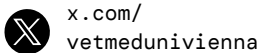
Forschung an der Vetmeduni, Studienaufrufe, Tipps und Wissenswertes für Tierhalter:innen sowie nützliche Informationen für künftige oder aktuelle Studierende: Die Plattformen Facebook, Instagram, X (ehemals Twitter) und YouTube dienen dem direkten, unkomplizierten Austausch rund um die Uhr mit interessierten Follower:innen. Mit Hilfe von Infografiken, Videos oder Live-Streams von Gesprächsrunden der Vetmeduni-Expert:innen verfolgt die Vetmeduni das Ziel, Wissenschaftskommunikation so verständlich und spannend wie möglich für eine breite Zielgruppe aufzubereiten.



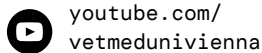
facebook.com/
vetmeduni.vienna



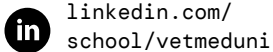
instagram.com/
vetmeduniviennea



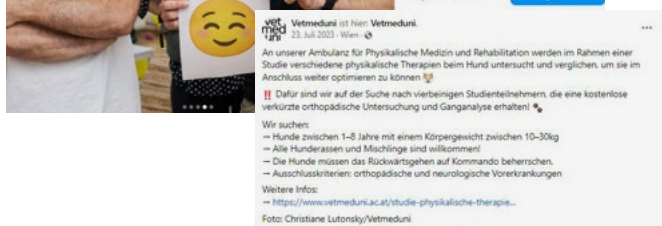
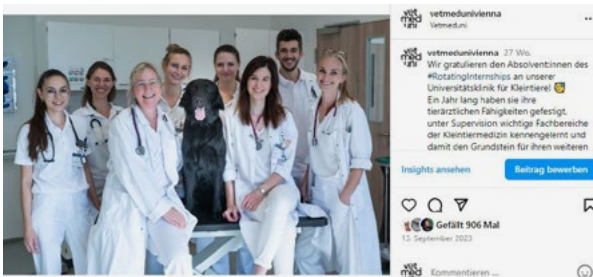
x.com/
vetmeduniviennea



youtube.com/
vetmeduniviennea



linkedin.com/
school/vetmeduni



Das VETMED Magazin zur Nachlese

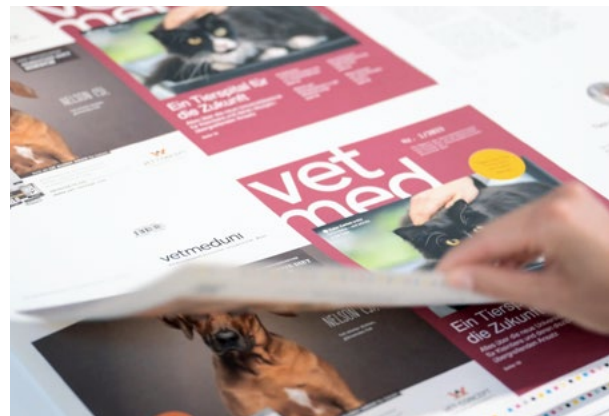
Das universitätseigene VETMED Magazin berichtet über neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft, aktuelle Forschungsprojekte, Neuigkeiten vom Campus sowie Praxisfälle aus den Universitätskliniken. An mehr als 4.000 Abonnent:innen im In- und Ausland wird das Magazin dreimal jährlich verschickt. Themen wie die neue Kleintierklinik, One Health, Klimawandel und Grundlagenforschung standen in den Ausgaben des Jahres 2023 im Fokus.



Alle Ausgaben online unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/vetmed-das-magazin>

VETMED Magazin im neuen Look

Große Bilder und luftiges Layout prägen das neue Erscheinungsbild des VETMED Magazins. Im Sommer 2023 erschien das Magazin erstmals im frischen Relaunch-Look, passend zum aktuellen Corporate Design der Vetmeduni. Seit 1972 begleitet das VETMED in unterschiedlichen Formen und Formaten die Universität und gibt Einblicke in die veterinärmedizinische Welt.



Magazin-Relaunch 2023.



Veranstaltungen

- Nachhaltigkeitstag der Vetmeduni**
 Unter dem Motto „Nachhaltige Lebensmittelversorgung und tierärztliche Verantwortung?“ lud der Nachhaltigkeitsbeirat der Universität am 17. Oktober zum ersten Nachhaltigkeitstag an der Vetmeduni. Bei einer Keynote zum österreichischen Agrar-Ernährungssystem in der Klimakrise, interessanten Impulsreferaten und einer spannenden Podiumssession kamen zahlreiche Mitarbeiter:innen der Vetmeduni im Festsaal der Universität zusammen.
- One-Health-Symposium Innsbruck**
 Unter dem Titel „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ luden die Vetmeduni und die Meduni Innsbruck am 18. Oktober 2023 erstmals gemeinsam nach Innsbruck ein. Die Expert:innen beider Universitäten und der AGES präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse und diskutierten, wie der transdisziplinäre Ansatz in Zukunft noch stärker in Wissenschaft und Lehre eingebunden werden kann. Eröffnet wurde das Symposium von Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler und den Vizerektor:innen der Unis, Christine Bandtlow und Jürgen Rehage.
- Adieu mit Applaus: Verabschiedung von Professor:innen**
 Mit „Adieu mit Applaus“ wurde 2023 ein Veranstaltungsformat entwickelt, das allen Professor:innen, die im jeweiligen Jahr in den Ruhestand treten, die Möglichkeit bietet, sich von Kolleg:innen und wichtigen Wegbegleiter:innen feierlich zu verabschieden. Beim moderierten Podiumsgespräch hatten die Gefeierten nicht nur die Gelegenheit, ihre Karriere und die wichtigsten Forschungsleistungen Revue passieren zu lassen, sondern auch zahlreiche Anekdoten aus ihrem Unileben und jeweils eine kurze Diashow mit Fotos von ihren Wegbegleiter:innen zu präsentieren.
- KinderuniVetmed 2023**
 Als einzige Universität Österreichs nahm die Vetmeduni an gleich drei Standorten an der Kinderuni teil. Am 20. und 21. Juli studierten und forschten Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren wieder am Campus, in den Hörsälen, Labors und Seminarräumen der Vetmeduni. Über 900 Kinder nahmen an den altersgerecht aufbereiteten Lehrveranstaltungen teil. Bei der Kinder-Sommer-Uni in Innsbruck hatten interessierte Jungforscher:innen erstmals die Gelegenheit, Antworten auf sämtliche Fragen rund um Rindergesundheit und das Berufsfeld Veterinärmedizin zu bekommen. Am Programm der KinderUniGraz stand das Thema Pferdegesundheit. Bei einem Ausflug zum Lipizzanergestüt Piber gaben Pferdeexpert:innen und Tierärzt:innen der Vetmeduni sowie der Spanischen Hofreitschule einen Einblick in den Umgang mit den kaiserlichen Reittieren.
- Erinnerungskultur: Ringvorlesung an der Vetmeduni**
 Erinnern als Verantwortung – insbesondere den Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus und des Austrofaschismus zu richten. Das versteht die Vetmeduni zum einen als eine moralische Verpflichtung gegenüber den Vertriebenen, deren Nachkommen und der Gesellschaft und zum anderen als institutionelle Verantwortung, um jene Werte zu stärken, die eine demokratische, gleichberechtigte und weltoffene Gesellschaft benötigt. Aus diesem Grund hat die Vetmeduni 2023 die Ringvorlesung „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933–1945. Die Veterinärmedizinische Universität Wien und ihre Geschichte im Austrofaschismus und Nationalsozialismus – wie gehen wir heute damit um?“ etabliert, die insgesamt elf Vorträge umfasste.



Zur Nachschau:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/erinnern-als-verantwortung>



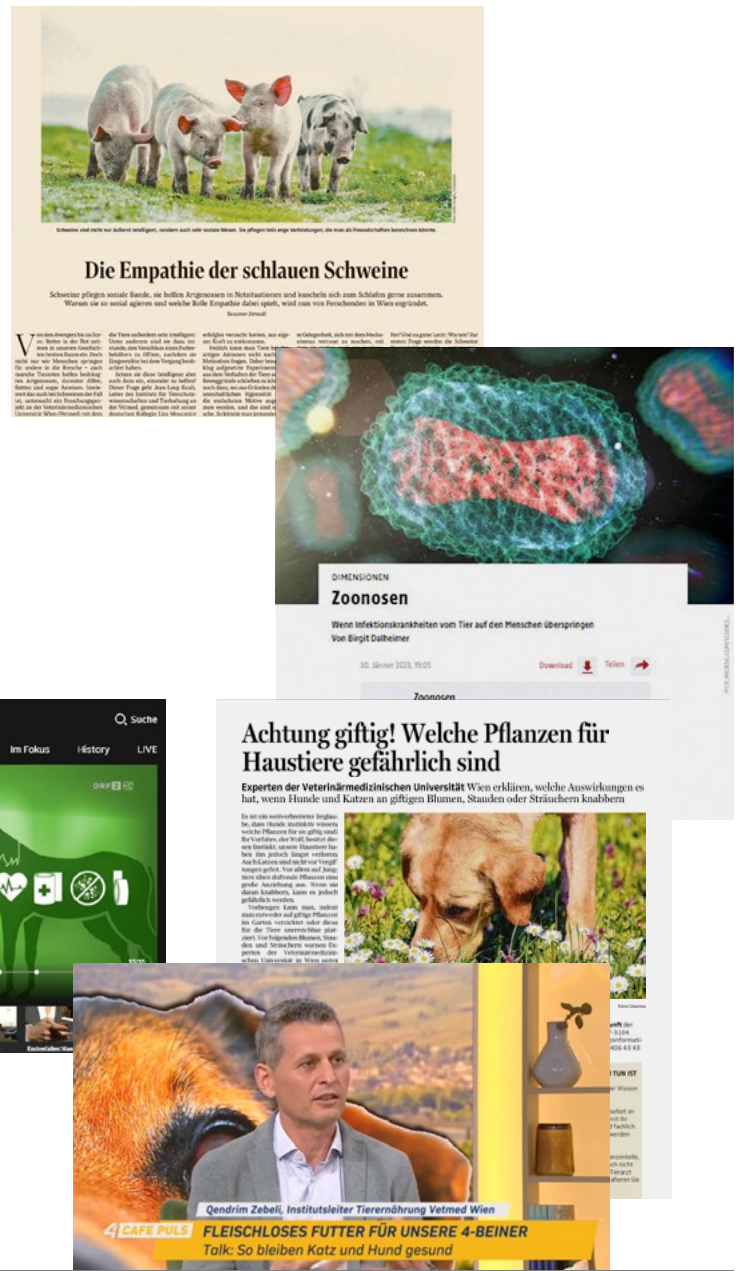
Alle Veranstaltungen unter:
<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/veranstaltungen>

Wissenschaftskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Forschung greifbar machen – die Vetmeduni bietet Medienvertreter:innen und Interessierten umfassende Informationen und ermöglicht so einen Blick hinter die Kulissen des Lehr-, Forschungs- und Spitalbetriebs. Von Presseaussendungen über Pressegespräche bis hin zur Aufbereitung wissenschaftlicher Inhalte für Online-Medien, zum universitätseigenen Magazin sowie zu Social-Media-Kanälen: Das ganze Jahr über setzt die Vetmeduni auf proaktive Wissenschaftskommunikation.

Die Presseaussendungen sorgten gemeinsam mit zahlreichen Medienanfragen direkt in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bzw. bei den Expert:innen der Vetmeduni für rund 900 Berichte zu unterschiedlichen Themen in nationalen und internationalen Medien (zum Beispiel Die Presse, Kurier, Der Standard, APA-Science, Science.ORF.at, Die Zeit). Mittels Medienbeobachtung wurden dafür im Jahr 2023 durchschnittlich rund 27 Millionen Kontakte pro Monat ausgewiesen, die mit den diversen Pressemitteilungen erreicht wurden.

Vetmeduni in den Medien



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2023



**PRESSEAUSSENDUNGEN,
MEDIENANFRAGEN**



CAMPUS

CAMPUSFÜHRUNGEN



**VETMED MAGAZIN
(3 x PRO JAHR)**



**NEWSMELDUNGEN
AUF DER WEBSITE**



INFOLDER



SOCIAL MEDIA

Souverän, engagiert
und innovativ:
Die Veterinärmedizinische
Universität Wien steht
für verantwortungsvolles
Handeln im Sinne der
Gesundheit von Mensch,
Tier und Umwelt.



Jürgen Rehage
Vize rektor für Lehre und
klinische Veterinärmedizin



Jessika-Maximiliane Cavalleri
Leiterin des klinischen Departments
für Kleintiere und Pferde



Andrea Ladinig
Leiterin des klinischen Departments für
Nutztiere und Sicherheit von Lebens-
mittelsystemen

Durch die intensive Unterstützung unserer Studierenden, gerade in ihrer Studienabschlussphase, konnten die für die Universitätsfinanzierung wichtigen Kennzahlen für die Lehre sogar übertroffen werden. Auch die Zahl der Bewerber:innen wurde durch das notwendig gewordene und folglich intensiviertere Studienmarketing für die Masterstudien der Vetmeduni verdoppelt. Mit hohen Online-Unterrichtsanteilen startete der Master Precision Animal Health (PAH) für die Universität erstmalig berufsermöglichend zum Wintersemester, um damit den sich wandelnden Bedürfnissen der Studierenden entgegenzukommen. Hier werden zudem wichtige Erfahrungen mit Online-Unterrichtsformaten gesammelt, die auch für andere Studien nützlich sind. Deswegen ein Dank an alle Lehrenden für ihr Engagement und die stete Bereitschaft, neue Wege zu probieren.

Wir danken Jörg Aurich und Ulrike Auer für ihre langjährige Departmentleitung und begrüßen Martina Mosing für das Fachgebiet Anästhesie. 2023 wurden 65 Diplomarbeiten und sieben Dissertationen abgeschlossen. Rege Forschungsaktivität zeigt sich in über hundert Publikationen und in erfolgreich eingeworbenen Drittmitteln. Hierzu gratulieren wir Christine Aurich, Dagmar Trachsel und Iwan Burgener herzlich zu ihren Projekten. Herzliche Gratulation an Lisa Kulmer zum „Teacher of the Year“, Sabine Schäfer-Somi für ihren EVSSAR Grant, Yasamin Vali für ihren DVG-Forschungspreis, Sabine Brandt für den Houska-Preis und Florian Jenner zum Soft IP Preis der Vetmeduni.

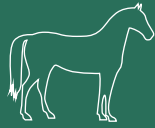
Unser Department widmet sich weiterhin der Gesundheit und Optimierung von Haltung und Fütterung von Nutztierbeständen, sowie den Lebensmittelwissenschaften und dem öffentlichen Veterinärwesen. Künftig wird es ein neues Zentrum für Systemtransformation und Nachhaltigkeit in unserem Department geben, in welchem im Jahr 2024 Professor:innen für Bestandsbetreuung mit Fokus auf Digitales Gesundheitsmonitoring bei Nutztieren und für One Health Systems Science sowie für Nachhaltige Pflanzenmetaboliten-Tier-Interaktionen berufen werden. Wir freuen uns darauf, als Department aktuelle Fragestellungen der Gesellschaft wissenschaftlich zu bearbeiten. Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiter:innen für die gute Zusammenarbeit in den nicht immer einfachen Zeiten der Restrukturierung und bei Martin Wagner für seine Tätigkeit als Departmentleiter im vergangenen Jahr.

UNIVERSITÄTSKLINIKEN

KLINIKEN FÜR



GEFLÜGEL UND
FISCHE



PFERDE



SCHWEINE



KLEINTIERE

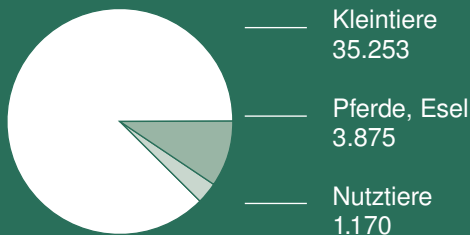


WIEDERKÄUER

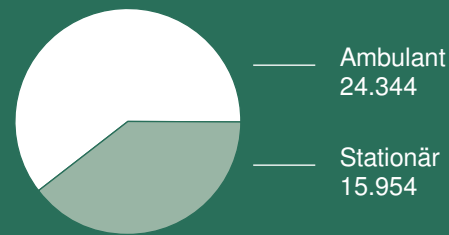
PATIENTENBESUCHE 2023

GESAMT: 40.298

PATIENTENBESUCHE IN DEN UNIVERSITÄTSKLINIKEN



BETREUUNG DER TIERPATIENTEN



Zahlen exkl. Nutzgeflügel und Besuche
im Rahmen der Bestandsbetreuung.

An die Universitätsklinik für Geflügel
und Fische kamen im Jahr 2023 insgesamt
30.858 Patienten und Proben.

RESIDENTS

30

Anzahl der Personen auf Residentstellen,
die 2023, in Ausbildung waren und durch
das Residency Advisory Board qualitäts-
gesichert sind.

DIPLOMATES

70

Anzahl der Diplomates
zum 31.12.2023.

Residency-Programme sind veterinärmedizinische
Ausbildungsprogramme mit internationalem Charakter
und verfolgen das Ziel der intensiven Spezialisierung
in einem klinischen Fachgebiet. Absolvent:innen
dieser drei- bis vierjährigen Ausbildung werden als
Diplomates bezeichnet.

Ausbildungsprogramme „Residency“



ANÄSTHESIOLOGIE ECVAA

European College of
Veterinary Anaesthesia
and Analgesia



AUGENHEILKUNDE ECVO

European College of
Veterinary Ophthalmology



BILDGEBENDE DIAGNOSTIK ECVDI

European College of
Veterinary Diagnostic Imaging,
Small Animal Track



CHIRURGIE, GROSSTIERE ECVS

European College of
Veterinary Surgery,
Large Animal Surgery



CHIRURGIE, KLEINTIERE ECVS

European College of
Veterinary Surgery,
Small Animal Surgery



DERMATOLOGIE ECVD

European College of
Veterinary Dermatology



GEFLÜGELMEDIZIN ECPVS

European College of
Poultry Veterinary Science



INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE ECVIM-CA

European College of
Veterinary Internal Medicine,
Companion Animals



INTERNE MEDIZIN, KLEINTIERE ONKOLOGIE ECVIM-CA, ONCOLOGY

European College of
Veterinary Internal
Medicine, Companion
Animals – Oncology



INTERNE MEDIZIN, PFERDE ECEIM

European College of
Equine Internal Medicine



REPRODUKTIONSMEDIZIN ECAR

European College of
Animal Reproduction



RINDERMEDIZIN ECBHM

European College of
Bovine Health Management



SCHWEINEMEDIZIN ECPHM

European College of
Porcine Health Management



SPORTMEDIZIN ECVSMR

European College
of Veterinary Sports
Medicine and Rehabilitation,
Small Animal Track



VETERINÄRPARASITOLOGIE EVPC

European Veterinary
Parasitology College



VETERINÄRPATHOLOGIE ECVP

European College of
Veterinary Pathologists

Universitätsklinik für Kleintiere

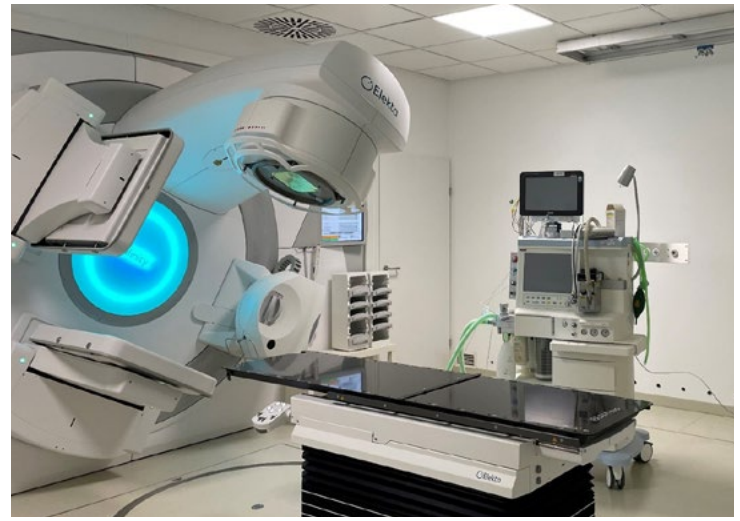
UNIVERSITÄTSK
KLEINTIERE



Neues Operationsmikroskop in der Universitätsklinik für Kleintiere

Als einzige Veterinärklinik weltweit verfügt die Kleintierklinik seit 2023 über ein robotisch gesteuertes OP-Mikroskop, das einen 3D-Einblick in das Operationsfeld ermöglicht. Der neue Aesculap Aeos® kommt bei unterschiedlichen chirurgischen Eingriffen zum Einsatz und bietet den Chirurg:innen eine Vielzahl an Benefits: Der größere Bildausschnitt ermöglicht eine 16:9 Bilddarstellung und damit 50 Prozent mehr an Information im Vergleich zum bisherigen, runden Bildausschnitt, wie man ihn von klassischen OP-Mikroskopen kennt. Eine wesentlich größere Tiefenschärfe bringt zusätzliche Informationen und eine Bilddarstellung, die das menschliche Auge allein nicht zu bieten vermag. Mit Hilfe eines zehnfachen optischen Zooms und einer bis zu 95-fachen Vergrößerung auf einen Monitor sind kleine Strukturen wie Nerven deutlich besser zu erkennen. Vor allem in der Weichteil-, aber auch in der Neurochirurgie ermöglicht es das neue Equipment, innovative Operationstechniken zu entwickeln, aber auch bestehende zu modernisieren.

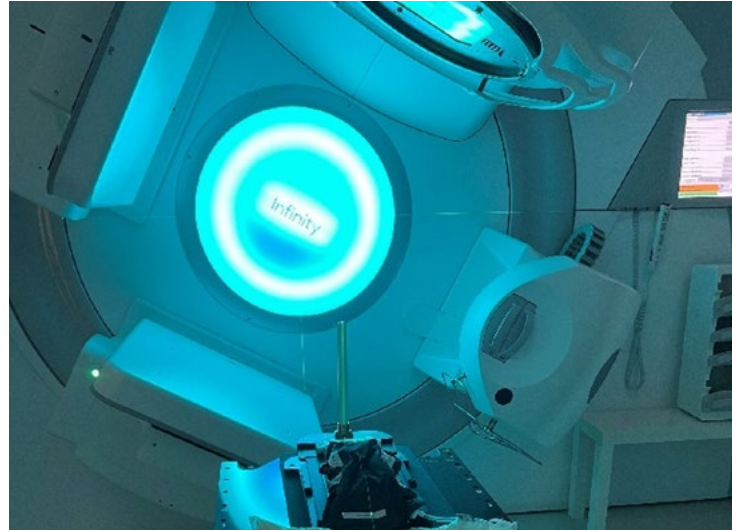
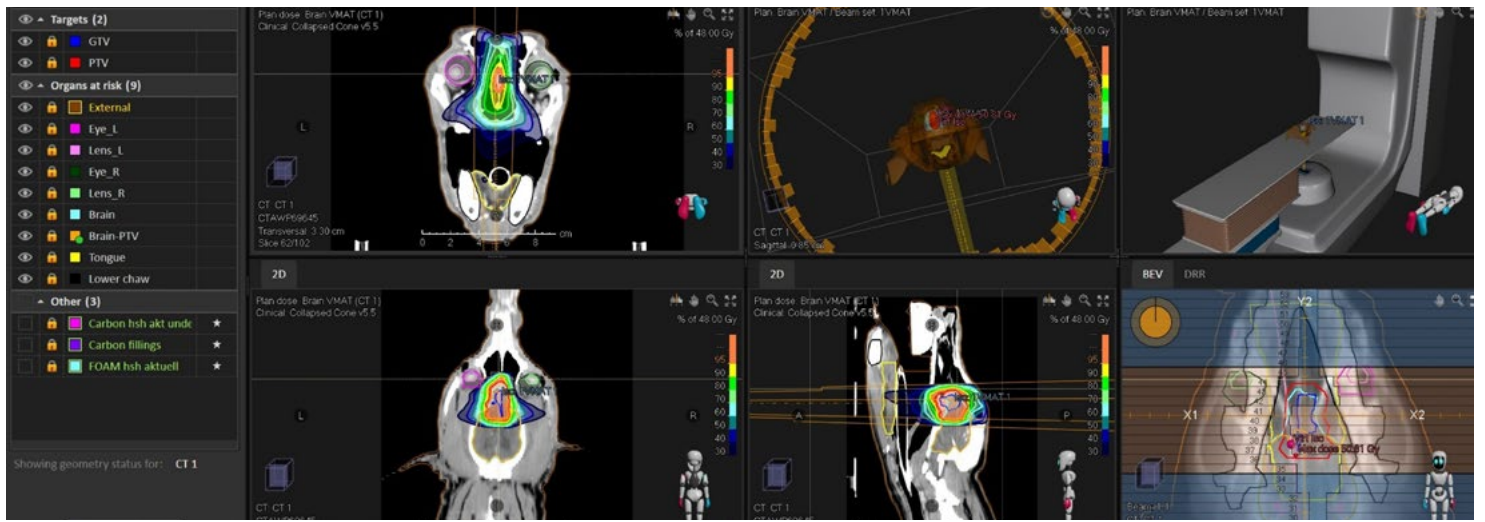
Ein Pluspunkt für die Lehre und das Teamwork: Durch die Darstellung auf mehreren Bildschirmen ist nun das gesamte OP-Personal eingebunden, was letztlich auch den Ablauf der Operationen optimiert. Der Einsatz des neuen OP-Mikroskops modernisiert auch die klinische Ausbildung angehender Veterinärmediziner:innen. Eine realitätsnahe Vermittlung fachlicher Inhalte ist durch das 3D-Erlebnis mittels spezieller Brillen möglich.



Hochmoderner Linearbeschleuniger

Die Strahlentherapie zählt zu den wichtigsten primären Behandlungsmethoden gegen Krebserkrankungen in der Veterinärmedizin und hat in den letzten Jahren konstant an Bedeutung gewonnen. An der Vetmeduni stand 2023 erstmalig ein neuer hochmoderner Elekta Infinity Linearbeschleuniger zusammen mit einer RayStation Planungssoftware für die radioonkologische Versorgung vierbeiniger Patienten zur Verfügung. Das hochmoderne Gerät ist das einzige seiner Art österreichweit und ermöglicht mit Hilfe neuester Technik eine präzise und effektive Behandlung unterschiedlichster Krebserkrankungen. Zu den nun anwendbaren Bestrahlungstechniken zählen neben einer bildgestützten Strahlentherapie, eine intensitätsmodulierte Strahlentherapie, eine volumetrisch modulierte Rotationsbestrahlung und eine Stereotaktische Strahlentherapie als Hochpräzisionsbestrahlung.

Die Grundlage für diese Bestrahlungstechniken bildet ein hochauflösender Multilamellenkollimator aus 160 Lamellen sowie ein integrierter Cone-beam-CT für eine bildgestützte Strahlentherapie. Die Lamellen können während der Abstrahlung eines Felds dynamisch bewegt werden und ermöglichen eine hochkonformale Formung des Strahlenfelds. Mit Hilfe des integrierten Cone-beam-CTs, kann eine Lageüberprüfung der zu bestrahlenden Tumorregion vor jeder Bestrahlung durchgeführt werden. Dies ermöglicht die Behandlung von Krebserkrankungen an nahezu jeder Körperregion, wie Haut- und Unterhauttumore sowie tiefer gelegene Krebsgeschwüre (Gehirntumore, Tumore in Maul- und Nasenhöhle, Tumore in Brust, Bauch oder Beckenhöhle). Gleichzeitig kann gesundes Gewebe optimal geschont werden.



Impressum

Herausgeberin
Veterinärmedizinische Universität Wien
Vetmeduni

T + 43 1 25077-0
communication@vetmeduni.ac.at
Veterinärplatz 1, 1210 Wien

www.vetmeduni.ac.at

Verantwortlich für den Inhalt
Rektorat der Veterinärmedizinischen
Universität Wien

Projektleitung und Redaktion
Nina Grötschl

Redaktionelle Mitarbeit
Alexandra Eder, Stephanie Scholz,
Christine Schwab-Schusser,
Veronika Steiner, Thomas Zauner

Grafik-Design, Layout
Bueronardin

Infografiken
Matthias Moser, Bueronardin

Lektorat
Laura Zechmeister

Druck
Druckerei Janetschek GmbH
Brunfeldstraße 2, 3860 Heidenreichstein

Auflage
1.000 Stück

Erscheinungsort und -jahr
Wien, 2024

Vorbehaltlich Irrtümer
sowie Satz- und Druckfehler